

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	Alles gibt ´s ein letztes Mal
Übertragungsort:	St. Nikolaikirche Quedlinburg
Mitwirkende:	PfarrerIn Franziska Junge, Pfarrer Dr. Tobias Gruber, Catherine Wünschiers, Hans Jaekel, Justus König, Sebastian Eichenberg
Musikalische Gestaltung:	Oratorienchor Quedlinburg, Instrumentalisten Leitung: Marc Holze KMD Christine Bick E-Piano Cornelia Strobelt - Violine 1 Hannah Felchow - Violine 2 Christoph Gloser - Viola Dorit Stedtler - Cello Annegret Krellner - Kontrabass
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Mahnas Rassapur
Produktionsleitung:	Christoph Beau
Regie:	Florian Beau
1. Kamera:	Annika Meyer
Technische Leitung	Knut Schneider
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfr. Dr. Tobias Gruber Konvent 20A 06484 Quedlinburg Tel.: 0173.3644255 tobias.gruber@ekmd.de
	PfarrerIn Franziska Junge Konvent 20a 06484 Quendlinburg Tel: 0162 - 8989768 Franziska.junge@ekmd.de

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Außeneinstellung

Felix Mendelssohn-Bartholdy,

„Andante“ aus Orgelsonate op.65 Nr. 3

## Begrüßung

**Pfarrerin Franziska Junge:** Herzlich willkommen in Quedlinburg. Wir freuen uns, Sie wieder hier begrüßen zu dürfen!

Dieser Gottesdienst ist durchzogen von Erinnerungen. Heute ist Ewigkeitssonntag oder wie viele sagen: Totensonntag.

Heute denken wir besonders an die Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten.

Und viele erinnern sich dabei zurück an die lieben Menschen, mit denen sie die letzte Begegnung, den letzten Geburtstag oder die letzten Stunden verbracht haben.

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Letzte Male gibt es viele im Leben: den letzten Schultag oder das letzte Mal, wenn Eltern ihre Kinder auf dem Arm tragen. Manche dieser Situationen sind uns sehr bewusst. Wir feiern oder betrauern sie, allein oder mit anderen. Bei anderen wissen wir gar nicht, dass es gerade zum letzten Mal geschieht.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**PfarrerIn Franziska Junge:** In diesem Gottesdienst erzählen wir von letzten Malen, von Abschied und Neubeginn. Wir gedenken der Verstorbenen und nehmen in den Blick, was über alles Vergehen hinaus Hoffnung schenkt.

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied „All Morgen ist ganz frisch und neu“ EG 440, 2-4

*All Morgen ist ganz frisch und neu  
des Herren Gnad und große Treu;  
sie hat kein End den langen Tag,  
drauf jeder sich verlassen mag.*

*O Gott, du schöner Morgenstern,  
gib uns, was wir von dir begehren:  
Zünd deine Lichter in uns an,  
lass uns an Gnad kein Mangel han.*

*Treib aus, o Licht, all Finsternis,  
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,  
vor Blindheit und vor aller Schand  
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,*

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*zu wandeln als am lichten Tag,  
damit, was immer sich zutrag,  
wir stehn im Glauben bis ans End  
und bleiben von dir ungetrennt.*

Text: Johannes Zwick (1541)  
Melodie: Johann Walter (1537)  
Satz: Ingo Bredenbach 2010 Strube Verlag  
Instrumentalsatz: Christine Bick

## Statement

**PfarrerIn Franziska Junge:** Das Leben ist immer eine Abfolge von Abschieden, von letzten Malen. Da macht es keinen Unterschied, wie alt man ist. Justus, Hans und Sebastian erzählen uns heute davon, wie sie erfahren haben, dass Abschiede ganz plötzlich oder auch absehbar da waren und ihr Leben bis heute prägen.

**Justus König:** Ich bin zwar erst 13 Jahre alt, aber ich weiß auch, wie sich letzte Male anfühlen. Zum Beispiel der Umzug in unser Haus, durch den ich mich von unseren lieb gewonnenen Nachbarn verabschieden musste. Und dann war da noch der Abschied, von dem ich erst später erfahren habe, dass es für immer war: Ich habe meinen Kater gestreichelt zum Abschied und bin in die Schule. Erst später habe ich erfahren, dass er an diesem Tag überfahren wurde. Und heute stehe ich immer an der Bushaltestelle, wo das passiert ist. Das ist immer noch schwer für mich.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Hans Jaekel:** So sehen Sieger aus. Auch im Loslassen.

Sportliche Wettkämpfe und befreiender Christusglauben prägen mein Leben von Kindheit an.

Da gibt es viele letzte Male. Die meisten davon konnte ich gut überwinden. Mehr als auf das Zurück, richte ich meinen Blick lieber auf neue Möglichkeiten. Wenn ich loslasse, habe ich die Hände frei. Für das, was jetzt kommt. Auch mit Blick auf meinen Renteneintritt. Das gefällt mir.

Als Sportler spüre ich eine gewisse Traurigkeit über die Schwäche meines Körpers. Da hilft alles Training nicht. Da ist eine Sache über 25 Jahre her. Wir Väter standen mit unseren Töchtern auf dem Fußballplatz. Alte Männer und junge Frauen im ehrgeizigen Spiel. Und da gab es diesen Knacks im Knie. Es ging ganz schnell. Knie verdreht. Kreuzbandriss. Nie wieder Fußball.

Das musste ich verkraften. Der Körper will nicht so wie ich es will. Jetzt drippeln mich die Enkel mit dem Ball am Fuß aus. Das ist unglaublich.

**Sebastian Eichenberg:** Es gab eine Zeit in meinem Leben, die war gefüllt von letzten Malen. Das fing an mit dem letzten Schultag. Ich hatte kein richtiges Ziel. Nach zwei Jahren Orientierung änderte sich das aber. Ich wollte studieren und bin endlich raus aus dem Dorf, nach Berlin gezogen.

Ich war voller Erwartungen und musste dann nach vier Semestern feststellen, dass mein Plan überhaupt nicht funktionierte. Das war absolut frustrierend.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich kann mich noch an den Tag erinnern, als ich das letzte Mal mit dem Semesterticket Bahn gefahren bin. Das war die Fahrt ins Unihauptgebäude zur Exmatrikulation. Gefühlt alles brach zusammen und ich hatte keinen Plan von meinem Leben danach. Trotzdem bin das letzte Mal bekannte Straßen entlanglaufen. Trotzdem musste ich das Leben loslassen, was ich gern festgehalten hätte. Zurück zu meinen Eltern aufs Dorf gezogen, habe ich mich auf eine Ausbildung hier in Quedlinburg eingelassen. Und aus diesem Notnagel, wurde ein Beruf, den ich liebe. Mittlerweile bin ich Meister meines Fachs und dankbar, dass ich hier vor Ort bin. So konnte ich auch vor einigen Jahren meinen Vater bei seinen allerletzten Malen begleiten und mich von ihm in Ruhe verabschieden.

### Psalm 90

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Justus, Hans und Sebastian haben Abschiede erlebt. Sie haben erlebt, wie vergänglich auch das ist, was uns lieb geworden ist. Der 90. Psalm hat diese Erfahrung in Worte gefasst. Doch fast schon trotzig mündet er dann in den Glauben daran, dass es immer einen Weg gibt: nämlich zu Gott, unserer Zuflucht. In diese Hoffnung reihen wir uns ein und beten mit den Worten von Psalm 90.

**Pfarrerin Franziska Junge:** Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

24. November 2024 Alles gibt´s ein letztes Mal  
St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder,  
Menschenkinder!

Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,  
und wie eine Nachtwache.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert (1991)  
Melodie: Sergey Andreyevich Bazuk (1973)  
Satz: Alejandro Veciana 1991

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Du lässest sie dahinfahren wie einen  
Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch  
sprosst, das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und  
verdorrt.

Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's  
achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche  
Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert (1991)  
Melodie: Sergey Andreyevich Bazuk (1973)  
Satz: Alejandro Veciana 1991

**Pfarrerinnen Franziska Junge:** Lehre uns bedenken, dass wir sterben  
müssen, auf dass wir klug werden.

Herr, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten  
gnädig!

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert (1991)  
Melodie: Sergey Andreyevich Bazuk (1973)  
Satz: Alejandro Veciana 1991

### Überleitung zum Kyrie

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Manchmal, Gott, ist uns so, als hätten wir für nichts Zeit, wir hetzen dahin, folgen unseren Plänen und verpassen dabei das Wichtigste. Und manchmal, Gott, tun wir so, als hätten wir ewig Zeit. Schieben auf und treiben durch die Tage. Damit wir darin nicht Dich, unseren Nächsten und uns selbst verlieren, dafür brauchen wir dein Erbarmen. Deshalb rufen wir zu dir: Kyrie eleison.

### Kyrie von Urmias Sisask (1960-2022)

*Chor:*

*Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.*

Gloria Patri-24 hymns for mixed choir (1988)  
Verlag: Fennica Gehrman

### Überleitung zum Gloria

**Pfarrer Franziska Junge:** Ja, es stimmt, alles, alles gibt´s ein letztes Mal.

24. November 2024 Alles gibt´s ein letztes Mal  
St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und wenn die Blätter fallen, erinnern sie uns daran, dass alles einmal vergeht. Auch unser Leben. Doch Gott hält alles, unsere Anfänge und unsere Abschiede, unser Werden und Vergehen in seinen Händen. Darum loben wir ihn und singen.

### „Gloria sei dir gesungen“ EG 147 Str. 3

*Chor und Gemeinde:*

*Gloria sei dir gesungen*

*mit Menschen- und mit Engelzungen,*

*mit Harfen und mit Zimbeln schön.*

*Von zwölf Perlen sind die Tore*

*an deiner Stadt, wir stehn im Chore*

*der Engel hoch um deinen Thron.*

*Kein Aug hat je gespürt,*

*kein Ohr hat mehr gehört*

*solche Freude.*

*Des jauchzen wir*

*und singen dir*

*das Halleluja für und für.*

Text: Philipp Nicolai (1599)  
Melodie: Hans Sachs (1513), Philipp Nicolai (1599)  
Satz: Karl Rahner 1940 Bärenreiter-Verlag 2208

### Tagesgebet

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Du, Gott, bist unsere Zuflucht. Jeden Tag, jede Stunde.

24. November 2024 Alles gibt´s ein letztes Mal  
St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Du rufst uns ins Leben und wenn wir unseren letzten Atemzug nehmen, erwartest du uns schon.

Umhüllt von dir erleben wir Neuanfänge und Abschiede.

Lass uns achtsam und bewusst leben und auch so miteinander umgehen.

Und wenn wir Abschied nehmen müssen, lass uns dies getröstet und mit Hoffnung tun.

Das bitten wir dich, der du am Anfang und am Ende bist.

Du, ewiger Gott, heute und in Ewigkeit.

Amen.

### Lied „Von guten Mächten“ EG 65, 5 und 6

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951  
M. und Satz: Otto Abel 1959

### Lesung Johannes 16, 19-22

**Catherine Wünschiers:** Wenn ein großer Abschied naht, dann sind häufig große Gefühle im Raum, aber auch die Frage: Wann werden wir uns wiedersehen? Das war auch schon vor 2000 Jahren so. Jesus erzählt seinen Jüngern, dass er gehen wird. Aber sie wollen das nicht wahrhaben. Sie können es sich nicht vorstellen, ihn nicht mehr jeden Tag zu sehen. Sie verstehen nicht, warum. Was Jesus ihnen antwortet, steht im Johannesevangelium im 16. Kapitel:

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Gemeinde:*

*Ehre sei dir, Herre.*

**Catherine Wünschiers:** Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Danach fragt ihr euch untereinander, dass ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen? Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll zur Freude werden. Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. Auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

*Gemeinde:*

*Lob sei dir, o Christe.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

### Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (Satz 2)

*Chor:*

*Wer nur den lieben Gott lässt walten  
und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbar erhalten  
in aller Not und Traurigkeit.  
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,  
der hat auf keinen Sand gebaut.*

### Predigt 1

**Pfarrerin Franziska Junge:** An einem schönen Herbstnachmittag sind wir mit den Kindern spazieren.

Die Sonne steht schon tief über dem Harz.

Warmes Licht färbt die Bäume. Über den Wiesen ein Hauch von Spätsommer.

Unser Blick geht weit über die Landschaft und mittendrin kletternde, tobende, spielende Kinder.

Wir beide zücken die Telefone.

Fotos müssen da unbedingt gemacht werden.

Schnappschüsse, auch ein paar gestellte Szenen. Wie aus einem Bilderbuch.

Als wir uns am Abend, kurz vor dem Einschlafen, die Fotos nochmal ansehen, ist uns klar:

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Das war ein besonders schöner Nachmittag. Auch wenn unsere großen Kinder nicht mehr zum Spazieren mitgekommen sind. Vielleicht war dieser Nachmittag für uns auch deshalb so schön, weil wir ahnen, dass wir in ein paar Jahren *ganz* ohne Kinder unterwegs sein werden. Ich weiß, das ist ganz normal und gehört zum Großwerden der Kinder dazu. Trotzdem erwische mich bei dem Wunsch, die Zeit noch ein bisschen festhalten zu wollen.

Nicht nur auf einem digitalen Display, bläulich leuchtend zwischen den Fingern.

Sondern in echt.

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Irgendwann gibt es für ALLES ein letztes Mal.

Der letzte Schultag. Das letzte Mal als Student mit dem Semesterticket fahren. Das letzte Mal Fußball spielen mit den Kindern. Das letzte Mal zur Arbeit gehen oder eine Hand halten.

Manchmal tut es gut, loszulassen und die Hände wieder frei zu haben für etwas Neues.

Manchmal passieren sie ganz leise und ich merke erst im Nachhinein: Das war das letzte Mal.

Und dann versuche ich mich daran zu erinnern:

An den letzten Skatabend in der alten Heimat.

An ein letztes Mittagessen bei meinen Großeltern in der Küche.

Manchmal erwische ich mich bei dem Wunsch, um die letzten Male schon vorher wissen zu wollen.

Ich würde sie vielleicht feierlicher und ganz bewusst gestalten.

Wann stehe ich wohl das letzte Mal auf einer Kanzel?

24. November 2024 Alles gibt´s ein letztes Mal  
St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wann werde ich meine Kinder das letzte Mal auf den Arm nehmen?  
(Irgendwann werden sie einfach zu schwer und Umarmungen wollen sie dann auch nicht mehr.)

Wann werde ich wohl das letzte Mal jemanden küssen?

Wann wärmt mir die Sonne wohl das letzte Mal das Gesicht?

Eigentlich bin ich doch ganz froh, dass ich es nicht vorher wissen kann.

Es würde mich vermutlich überfordern und vor allem traurig machen.

Wie lang müsste eine Verabschiedung dauern, damit es für mich genug wäre?

Ich würde doch niemals loslassen wollen...

### Kurzes Zwischenspiel

Ludwig Mathias Lindeman (1812-1887)  
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“,  
Variation 2, Bärenreiter

### Predigt 2

**PfarrerIn Franziska Junge:** Ich stelle mir vor, dass es den engsten Vertrauten von Jesus damals so ähnlich ging. Jesus kündigt seinen Abschied an. Die letzten Male mit ihm stehen unmittelbar bevor. Es ist nur noch eine kleine Weile, bis er nicht mehr da ist. Die Zeit anhalten können sie nicht. Den Ausgang der Geschichte ändern auch nicht.

Wie sollen sie mit diesem Wissen umgehen?

Jesus erkennt ihre Fragen. Er sieht, wie verunsichert sie sind. Er sagt:

Die letzten Male gehören zu dieser Welt dazu.

Ihr werdet loslassen müssen, immer wieder - bald auch mich.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ihr werdet weinen, ihr werdet klagen, ihr werdet traurig sein. Ihr werdet zerstreut werden. Ihr werdet Angst haben.

ABER...

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Ich stelle mir vor, Jesus macht hier eine Pause. So wie man eine Pause macht vor Worten, die wichtig sind.

Das wird alles so kommen, sagt er,

ABER,

Für die Jünger damals und für uns heute ist es dieses eine Wort, das alles verändert.

Wenn wir an einen Satz ein ABER hängen, dann setzen wir nicht einfach nur etwas daneben.

Wenn wir an einen Satz ein ABER hängen, dann ist das wie ein Achtungszeichen: Achtung, da kommt noch was. Denn das, was ist, bleibt nicht so. Es wird verwandelt von dem, was noch kommt.

„Auch ihr habt nun Traurigkeit, ABER ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ (16,22)

Dieses ABER verspricht: Wir sehen uns wieder!

Eure Traurigkeit bleibt nicht so. Sie wird verwandelt durch das, was noch kommt. Es wird nämlich eine Zeit geben, in der wir uns wiedersehen und unsere Freude wird vollkommen sein.

**Pfarrerin Franziska Junge:** Mit dem ABER Jesu kommt eine neue Art des Abschieds in die Welt. Ein Abschied, an dem ein Versprechen hängt.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Leicht wird es sich anfühlen - so stelle ich es mir vor. Warm und sanft eingehüllt, wie vom Licht an einem Herbstnachmittag. Frei und ohne Angst davor, dass es unser letztes Mal sein könnte. So wie noch in dieser Welt, die voll ist von letzten Malen. Jeden Tag.

Wir müssen loslassen.

Das ist besonders schwer bei den Menschen, die wir lieben.

Jesus redet die Trauer nicht schön.

Sie lässt sich nicht abwählen.

Trauer gehört zum Lieben dazu. Immer.

ABER diese Trauer wird in eine zarte Vorfreude gehüllt.

Schon jetzt.

Nicht erst irgendwann.

Damit wir überhaupt weitergehen können in dieser Welt. Die Aussicht auf ein Wiedersehen verwandelt unsere Gegenwart.

Weil Jesus versprochen hat: Da kommt noch was.

### Kurzes Zwischenspiel

Ludwig Mathias Lindeman (1812-1887)  
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“,  
Variation 2, Bärenreiter

### Predigt 3

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Wir können nichts festhalten nicht die Zeit noch die Menschen, die wir lieben.

ABER wir selbst sind gehalten von einer unendlichen Liebe. Schon jetzt.

Nicht erst irgendwann.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Eine Liebe, die uns umhüllt vom ersten bis zum letzten Mal. Die uns begleitet und trägt ein Leben lang.

Und ich stelle mir vor, dass sie uns mit offenen Armen empfangen wird, wenn wir diese Welt wieder loslassen müssen. Warm und sanft hüllt sie uns ein, wie das Licht an einem Herbstnachmittag.

**Pfarrerin Franziska Junge:** Im Schlafzimmer fallen uns mittlerweile die Augen zu. Das Telefon, das immer noch die Bilder des Nachmittags zeigt, ist mir aus der Hand gerutscht.

Aus dem Kinderzimmer kommt ein leises Jammern. Ein unruhiger Traum vielleicht.

Ich schlurfe hinüber, ein wenig genervt, weil ich den Schlaf dringend brauche.

Als ich die verrutschte Decke wieder auf das träumende Kind lege, weiß ich: einmal werde ich das zum letzten Mal machen.

Aber: nur hier, nur in *dieser* Welt.

Und ich stelle mir vor, wie Gott *mich* einmal in eine große Decke einhüllt und mir über den Kopf streichelt.

Schlaf gut, mein Kind.

Ich bin da.

Ich warte mit dir auf den neuen Morgen,  
wenn dir die Sonne das Gesicht wärmt.

Amen.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

### Felix Mendelssohn-Bartholdy aus der Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ Satz 4

*Chor:*

*7) Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,  
verricht das Deine nur getreu  
und trau des Himmels reichem Segen,  
so wird er bei dir werden neu;  
denn welcher seine Zuversicht  
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*

### Hinführung zum Glaubenslied mit persönlichen Glaubenssätzen

**Hans Jaekel:** Ich habe gelernt loszulassen. Im Sport muss ich kein Sieger sein.

Im Leben bin ich es. Das gelingt mir, weil ich weiß: Christus liebt mich. Ihm habe ich alles im Leben zu verdanken. Meine Familie, Freunde, meine Arbeit und mein Glauben tragen mich. Die guten Gedanken aus der Bibel und ein vertrauensvoller Blick auf das Danach tun mir gut.

**Justus König:** Die Lücke von meinem Kater Ani ist schwer zu schließen, aber sein Bruder Tiny hilft mir da schon sehr. Ich weiß, dass ich auch eines Tages ihn verabschieden muss. Das hilft mir, die Zeit mit ihm noch mehr zu genießen.

**Sebastian Eichenberg:** Ich finde es fantastisch, dass auf ein letztes Mal immer irgendein erstes Mal folgt. Das ist dann selten so, wie ich es

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

mir vorher vorgestellt habe, aber ich glaube daran, dass alles gesegnet ist und sein wird.

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Es ist dieser Glaube an den Anfang nach dem Ende, der Christinnen und Christen weltweit verbindet. Andere Worte findet dafür unser Glaubensbekenntnis, dass wir nun gemeinsam singen.

### Glaubenslied „Ich glaube fest, dass alles anders wird“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: aus El Salvador  
Deutsch: Martin Bogdahn, Strube Verlag  
Melodie neu und Satz: Christine Bick

### Totengedenken

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** In diesen Tagen brennen auf vielen Gräbern Lichter. Ein tröstliches Bild. Auch wir zünden jetzt Kerzen an und denken dabei an Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten und die doch in unseren Herzen sind. Doch nicht nur in unserem, auch in Gottes Herzen.

**Pfarrerinnen Franziska Junge:** Diese Kerze brennt für Menschen, an deren Gräbern wir erst vor kurzem gestanden haben, die in diesem Jahr verstorben sind.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Sebastian Eichenberg:** Diese Kerze brennt für Menschen, an die wir denken, weil sie uns nahe waren und die schon länger nicht mehr in unserer Mitte sind.

**Justus König:** Diese Kerze brennt für Menschen, die niemanden hatten, als sie gestorben sind. An deren Grab niemand stand.

**Hans Jaekel:** Diese Kerze brennt für die Menschen, die in Kriegen gewaltsam ums Leben kamen.

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Diese Kerze brennt für den Menschen, den wir verloren haben und an den wir jetzt besonders denken. Ewiger Gott, dir vertrauen wir sie alle und uns an, wenn wir nun gemeinsam singen:

### Lied „Von guten Mächten“ EG 65,7

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951  
M. und Satz: Otto Abel 1959

### Fürbitten

**Pfarrerin Franziska Junge:** Ich lade Sie ein, mit uns zu beten.

**Catherine Wünschiers:** Guter Gott, wir kommen zu dir. Mit unseren Abschieden, die gut waren und denen, die uns immer noch schmerzen.

24. November 2024 Alles gibt´s ein letztes Mal  
St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Wir kommen zu dir mit Erinnerungen, die uns heute noch froh machen, und Versäumnissen, die uns immer noch leidtun.

**Pfarrerin Franziska Junge:** Wir kommen zu dir mit der Lebenszeit, die du uns noch schenken wirst, und bitten dich um dein Geleit in den hellen Stunden und noch mehr in den dunklen.

**Catherine Wünschiers:** Wir beten für die Menschen, die wir lieben, denen wir verbunden sind. Und bitten auch für jene, mit denen wir Mühe haben.

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Wir bringen dir unsere Hoffnung für unsere Erde, unsere Hoffnung auf die Bewahrung der Schöpfung, auf mehr Verständigung und auf ein Recht für alle Menschen.  
Und gemeinsam beten wir:

### Vaterunser

*Vater unser im Himmel  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,*

24. November 2024 Alles gibt´s ein letztes Mal  
St. Nikolaikirche Quedlinburg

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

### Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) „Verleih uns Frieden gnädiglich“

*Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.*

Text: Martin Luther  
Carus-Verlag

### Verabschiedung und Segen

**Pfarrer Dr. Tobias Gruber:** Wie schön, dass wir gerade heute an diesem besonderen Tag gemeinsam Gottesdienst feiern konnten! Im Anschluss können Sie gern auch noch mit uns ins Gespräch kommen. Wir sind für Sie bis 18 Uhr am Telefon. Die Nummer wird gerade eingeblendet.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wir bedanken uns für die Gemeinschaft und möchten Sie gern zum katholischen ZDF-Gottesdienst am kommenden Sonntag aus Wien einladen.

Und nun stellen wir uns unter Gottes Segen:

**Pfarrerin Franziska Junge:** Im Abschied und im Neubeginn, Gott ist da und sein Segen wird uns begleiten, das glaube ich.

Und so segne und behüte uns Gott, der Barmherzige, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

### Felix Mendelssohn-Bartholdy

#### „Andante“ aus der Streichersinfonie c-moll

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

24. November 2024 Alles gibt´s ein letztes Mal  
St. Nikolaikirche Quedlinburg